

Charisma 202

BONUS zu den Seiten 8-9: Rees Howells

Fürbitte verändert die Welt

Zur Vertiefung des Themas und mehr zum Leben von Rees Howells:

1. Selbstkritische Fragen, Auszüge und Zitate aus dem Buch „Rees Howells – Leben eines Fürbitters“ von Michael Riedel, Redaktionsleiter der Zeitschrift *Charisma*
→ siehe BONUS-Datei: Michael Riedel „Das Geheimnis effektiver Fürbitte“
2. Weitere Bücher über Rees Howells:
<https://byfaith.org/product-category/books/rees-howells/>
3. Verschiedene Artikel (auf Englisch): <https://byfaith.org/category/revival-missions/rees-howells/>

Die Gazaland-Erweckung – Rees Howells ¹

Einleitung

Die zentrale Figur in dieser Erweckungsgeschichte ist Rees Howells (1879-1950) aus Brynaman, Wales. Howells ist vor allem aufgrund seines Lebensstils des Gebets und der Fürbitte bekannt sowie dafür, dass er das *Bible College of Wales* gegründet hat.

Diese Geschichte konzentriert sich auf sechs Jahre seines Lebens, als er und seine Frau Elizabeth als Missionare in den Südosten Afrikas berufen wurden, in das Gebiet, das heute als Simbabwe und Mosambik bekannt ist.

Howells wurde stark von der Walisischen Erweckung 1904-1905 beeinflusst. Auch noch Jahre danach kam es durch seinen Dienst zu bedeutenden Erweckungserlebnissen. Diese Erfahrungen gaben den Ausschlag für seinen Dienst im Gazaland.

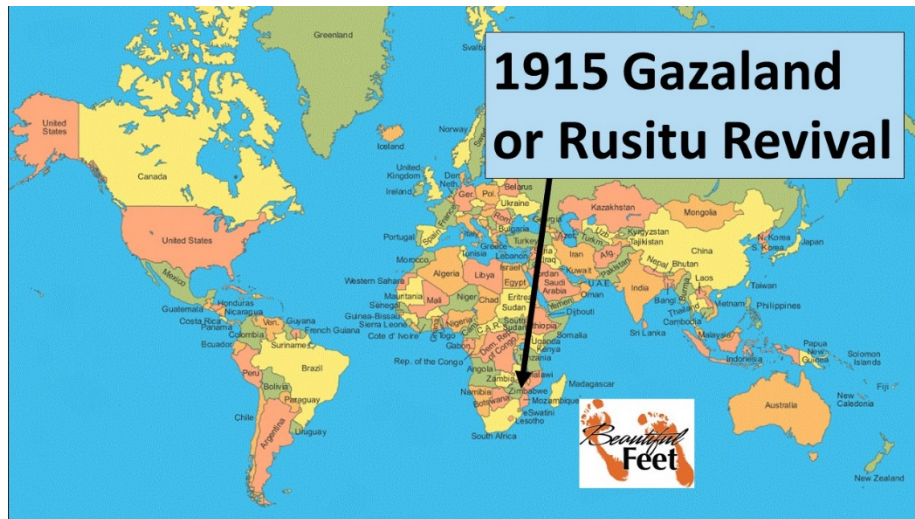
Alles auf den Altar legen (Missionarische Berufung)

Rees Howells heiratete Elizabeth Hannah Jones am 21. Dezember 1910. Im Jahre 1912 erhielten sie eine klare Berufung als Missionare der *South African General Mission* (heute *Serving in Mission*). Sie sollten sich John und Catherine Hatch anschließen, den einzigen Missionaren in der Missionsstation Rusitu in Melsetter (heute Chimanimani, Simbabwe).

Die Herausforderung bei der Missionsberufung der Howells bestand darin, dass sie einen neugeborenen Sohn hatten, dem der Herr vor seiner Geburt den Namen Samuel gegeben hatte. Und nun, da sie als Missionare in eine ländliche Gegend berufen wurden, konnten sie ihn nicht mitnehmen. Damit erging es ihnen wie Elkana und Hanna in 1. Samuel 1, die ihren Sohn

¹ Originaldatei: <http://romans1015.com/1915-gazaland-revival/>. Übersetzt von Michael Riedel mittels www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version), überarbeitet von Helmut Brückner. Veröffentlicht nach freundlicher Genehmigung von Chet & Phyllis Swearingen: Beautiful Feet, P.O. Box 915, Auburn, IN 46706 (USA), office: (260) 920-8248, romans1015@outlook.com.

Samuel in der Obhut des Hohepriesters Eli zurückließen.² Diejenigen, die Samuel in Obhut nahmen, waren Rees' Onkel und Tante.



In den frühen 1900er Jahren wurde das Gazaland im Allgemeinen als Teil der Länder bezeichnet, die heute als Simbabwe und Mosambik bekannt sind. Damals wurden die Länder als Rhodesien und Portugiesisch-Ostafrika bezeichnet.

Der Schmerz darüber, dass sie ihren Sohn nicht mitnehmen konnten, war unbeschreiblich. Als Rees seine Frau fragte, wie sie den Schmerz ertragen könne, sagte sie, dass sie immer wieder die Zeile aus der Hymne „Trust and Obey“ (Vertraue und gehorche) singe: „Aber wir können niemals die Wonnen seiner Liebe beweisen, bis wir alles auf den Altar legen.“ Als Rees und Elizabeth gemeinsam über ihren Schmerz beteten, sagte Rees, der Herr habe mit diesen Worten geantwortet: „Für alles, was ihr für mich aufgibt, gibt es das Hundertfache. Und darauf könnt ihr 10 000 Seelen in Afrika beanspruchen.“

Und das erlebten sie tatsächlich!

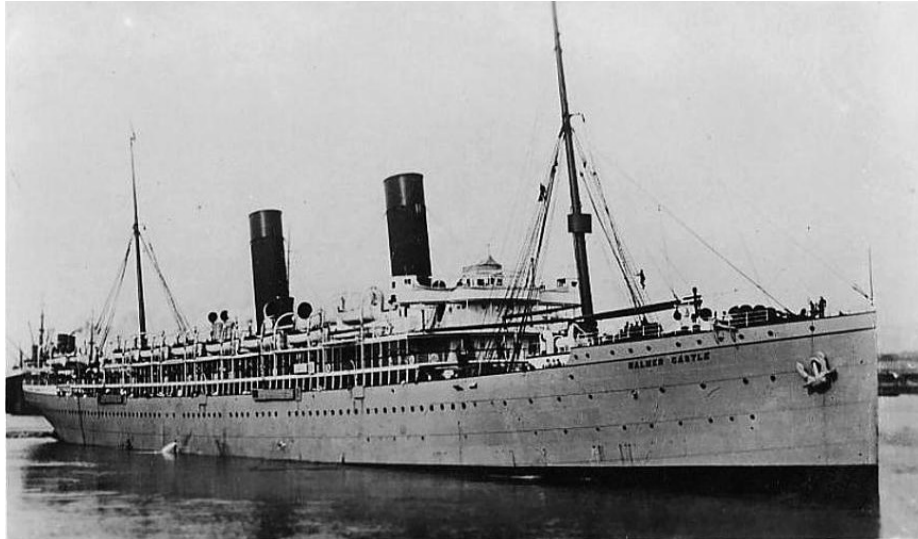
Vorbereitung auf die Mission

In den nächsten Jahren mussten sich die Howells auf die Arbeit in einer abgelegenen afrikanischen Missionsstation vorbereiten – weit weg von Krankenhäusern. Beide mussten Kurse in Krankenpflege und Medizin belegen. Elizabeth absolvierte einen Kurs in Geburtshilfe. Als Teil seiner Ausbildung verbrachte Rees sechs Monate damit, einem Arzt Medizin zu verabreichen.

Außergewöhnliches Gebet

Als die Howells in der Missionsstation in Rusitu ankamen, erwarteten sie, dass sie die ersten Jahre ihres Einsatzes mit dem Erlernen der Sprache und der kulturellen Assimilation verbringen würden. Sie stellten jedoch fest, dass ihre Partner im Missionsteam, die Hatches, viel Zeit im Gebet für Erweckung verbracht hatten und nun erkannten, dass die Howells nicht nur die Walisische Erweckung von 1904-1905 hautnah miterlebt hatten, sondern dass sie immer noch Träger des Feuers waren und daher für viele andere ein Segen sein konnten.

² Interessanterweise hieß Elizabeth mit zweitem Vornamen Hannah.



Am 10. Juli 1915 verließen die Howells England mit dem Schiff R.M.S. Walmer Castle.

Die Zeit für das Erlernen von Sprache und Kultur wurde daraufhin gestrichen, denn die Hatches hatten das Gefühl, dass die Howells die Antwort auf ihre Gebete waren. Von ihren ersten Tagen auf dem Missionsfeld an stürzten sich die Howells daher in den Dienst: die Flammen der Erweckung zu schüren.



Rees and Elizabeth Howells mit ihrem Sohn Samuel (circa 1912).

Was geschah

Rees Howells begann in den ersten sechs Wochen nach ihrer Ankunft in Rusitu sofort, über Erweckung zu predigen und zu lehren. Das hatte eine schnelle Wirkung auf die Christen. Im Kreise einer kleinen Gruppe von etwa 12 Personen, die sich an einem Freitagabend im Haus

der Howells traf, lehrte Elizabeth über das Lied: „Herr, sende eine Erweckung und lass sie in mir beginnen.“ Während dieser Zeit war der Heilige Geist zu deutlich spüren. Und in der folgenden Woche begleitete das Lied die Menschen, wohin sie auch gingen.

Am darauffolgenden Donnerstag war es offensichtlich, dass es eine Veränderung gab. Als sich am Abend die vier Missionare während eines Bibelstudiums trafen und auf den Knien beteten, sprach der Herr zu Rees. Er sagte, dass eine Erweckung kommen würde. Daraufhin teilte Rees den anderen mit, dass sie nicht mehr für die Erweckung zu beten brauchten, da er die Bestätigung hatte, dass sie kommen würde. Ihr Glaube an die Erweckung war so groß, dass sie sie jeden Moment erwarteten. So warteten sie zwei Tage lang – und dann, am Sonntag, geschah es. Und zwar laut Rees Howells folgendermaßen:

Der Sonntag war der 10. Oktober – mein Geburtstag. Als ich am Morgen predigte, konnte man spüren, wie der Geist über die Gemeinde kam. Am Abend kam er dann herunter. Ich werde es nie vergessen. Er kam zu einem jungen Mädchen namens Kufase, die drei Tage lang gefastet hatte, weil sie überzeugt war, dass sie nicht bereit war für die Wiederkunft des Herrn. Als sie betete, brach sie in Tränen aus, und innerhalb von fünf Minuten war die ganze Gemeinde auf den Beinen und schrie zu Gott. Wie Blitz und Donner kam die Kraft herunter. So etwas hatte ich noch nie gesehen, nicht einmal bei der Walisischen Erweckung. Ich hatte nur bei Finney und anderen davon gehört. Der Himmel hatte sich geöffnet, und es gab keinen Platz mehr, um den Segen zu halten.

Ich verlor mich im Geist und betete genauso viel wie sie. Alles, was ich sagen konnte, war: „Er ist gekommen!“ Wir machten bis spät in die Nacht weiter; wir konnten die Versammlung nicht beenden. Was er mir gesagt hatte, bevor ich nach Afrika ging, fand tatsächlich statt, und zwar innerhalb von sechs Wochen. Man kann diese Begegnungen nicht beschreiben, wenn der Heilige Geist herabkommt. Ich werde nie vergessen, wie es in dieser Nacht in der Gegend klang – in jedem Kraal [Gehöft] wurde gebetet.

Am nächsten Tag kam er wieder, und die Menschen waren bis 18 Uhr auf den Knien. Das ging sechs Tage lang so weiter, und die Menschen begannen, ihre Sünden zu bekennen und wurden frei, als der Heilige Geist sie leitete. Sie erhielten Vergebung der Sünden und lernten den Erlöser kennen, wie ihn nur der Heilige Geist offenbaren kann. Jeder, der in die Nähe kam, geriet in den Bann des Geistes. Die Menschen standen auf, um ihr Zeugnis zu geben, und es war nichts Besonderes, 25 gleichzeitig auf den Beinen zu sehen.

Am Ende einer Woche waren fast alle fertig. 15 Monate lang hatten wir jeden Tag zwei Erweckungsversammlungen, ohne eine einzige Unterbrechung, und freitags den ganzen Tag über Versammlungen. Hunderte bekehrten sich – aber wir suchten nach mehr: nach den Zehntausend, auf die wir, wie Er uns gesagt hatte, einen Anspruch hätten.

Erweckung breitet sich auf Mount Silinda aus

Etwa 46 Meilen südlich von Rusitu befand sich eine große Missionsstation am Mount Silinda. Diese hatte einen großen Stab an Ärzten, Pfarrern, Lehrern usw. Sie hörten von der Erweckung in Rusitu und luden Rees ein, zu ihnen zu kommen und ihnen zu dienen.

Dies ist der Bericht darüber, was nach der Ankunft der Howells geschah:

Bei der ersten Versammlung am Donnerstag um 9 Uhr war das Gebäude überfüllt. Die Missionare erzählten, wie der Segen nach Rusitu gekommen war und was die Bedingungen für den Segen waren. Nachdem zwei oder drei der Christen aus Rusitu ihr Zeugnis abgelegt

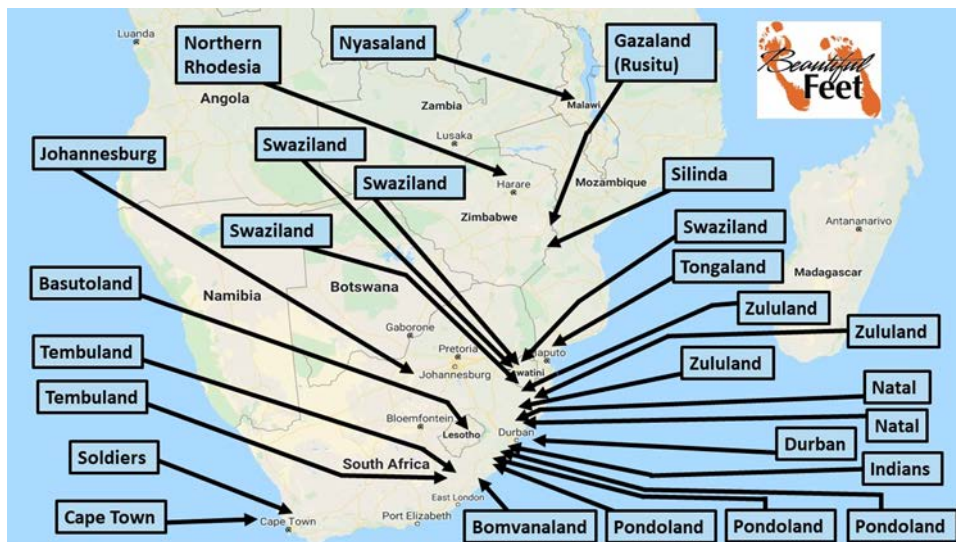
hatten, begannen die Menschen um Gnade zu schreien und ihre Sünden zu bekennen, wobei die Zahl so groß war, dass es unmöglich war, ihnen allen zu helfen, obwohl die Versammlung bis 1 Uhr nachts dauerte. Um 14 Uhr trafen sich alle wieder. Es war eine wunderbare Zeit, in der die Männer, die sich am Morgen zurückgehalten hatten, nach vorne kamen, um ihre Sünden zu bekennen. Sie brachen völlig zusammen – Lehrer, Evangelisten und Gelehrte, alle beteten und beichteten, und dies ging ohne jede Verwirrung unter der Kontrolle des Geistes bis zum Sonnenuntergang weiter.

Außergewöhnliches Gebet für die Ausbreitung der Erweckung

Während Rees darum betete, dass der Herr den Segen der Erweckung auch in andere Gebiete schicken möge, begann er mit der Fürbitte, indem er „sein Wort“ aus Maleachi 3,10 vorbrachte:

Und prüfe mich nun darin, spricht der Herr der Heerscharen, ob ich dir nicht die Fenster des Himmels auftun und solchen Segen über dich ausgießen werde, dass man nicht genug Platz hat, ihn aufzunehmen.

Zu diesem Zeitpunkt sagte Rees, dass er im Geist sah, wie der Heilige Geist auf alle Missionsstationen herabkam. 15 Monate lang, beginnend im Oktober 1915, dauerte die Erweckung im Gazaland an, wobei die Missionsstationen in Rusitu und Silinda im Mittelpunkt standen. Zu diesem Zeitpunkt erging ein Ersuchen an alle Missionsstationen aus dem Hauptquartier der südafrikanischen Generalmission in Kapstadt, in dem die Missionare und Afrikaner gebeten wurden, jeden Morgen von 7 bis 7.30 Uhr eine halbe Stunde lang besonders dafür zu beten, dass jede Station denselben Segen erhalte, wie er in Rusitu erlebt worden war.



Standorte von Missionsstationen, die von der South African General Mission betrieben werden. Dies sind einige der Orte, an denen Rees Howells gewirkt hat. Zu allen kam der Erweckungssegens.

Die Erweckung breitet sich auf alle Missionsstationen aus

1917 wurden die Howells zu einer Versammlung von Missionaren der Allgemeinen Südafrikanischen Mission in Durban eingeladen. Rees erwartete, einer von vielen Rednern zu sein, wurde aber gebeten, drei Wochen lang jeden Tag zu sprechen. Schließlich erhielten die Howells eine Einladung zu einer ausgedehnten Reise durch alle Missionsstationen. Laut dem Mitteilungsblatt *South African Pioneer* von 1916 gab es damals etwa 26 Stationen. Die Howells

brauchten mehrere Jahre, um alle zu besuchen und dort effektiv zu dienen, und legten dabei über 11 000 Meilen zurück. Sie setzten ihren Erweckungsdienst fort, bis sie 1920 nach Hause zurückkehrten.

Ergebnisse der Erweckung

- Viele Tausende wurden bekehrt
- Viele junge Männer und Frauen wurden auf einen lebenslangen christlichen Dienst vorbereitet.
- Jede Missionsstation erhielt einen neuen Impuls für die Fortsetzung ihrer Arbeit

Beurlaubung und Änderung der Pläne

Ende 1920 kehrten die Howells schließlich nach Wales zurück, um Urlaub zu machen. Sie hatten eindeutig die Absicht, nach einer Pause nach Afrika zurückzukehren und ihre Missionsarbeit fortzusetzen. Der Missionsausschuss bestand darauf, dass sie sich ein paar Wochen ausruhen sollten, aber sie stellten fest, dass sie sehr gefragt waren und drei Jahre lang ununterbrochen Erweckungsfeuer entfachten, wohin sie auch kamen.

Da sich ihnen überall die Türen öffneten und ein enormer Segen herrschte, wollte die Missionsleitung, dass Rees fünf Jahre lang durch die englischsprachige Welt reiste, um sein Zeugnis abzulegen. Das war auch der Wunsch von Rees – aber Gott hatte andere Pläne.

Unmittelbar nach seiner Predigt auf dem Kongress in Llandrindod im Jahr 1922 bat ein Pfarrer Rees, mit ihm zu beten. Der Zweck des Gebetstreffens war, Gott zu bitten, für den dringenden Bedarf an einer Bibelschule in Wales zu sorgen. Rees wusste nicht, dass der Herr ihn dazu benutzen würde, diese Bibelschule zu gründen. Doch das ist ein weiterer Teil der Geschichte von Rees Howells.



Samuel, Elizabeth und Rees Howells. Samuel wurde schließlich Direktor des *Bible College of Wales*, das später Reinhard Bonnke besuchte.

Michael Riedel